

Gründung des Fördervereins für die Friedhofkapelle

Von Helmut Bomm

Die Friedhofkapelle auf dem Stadtfriedhof wurde 1885 von Oberamtsbaumeister Christian Gottfried Hämmerle im neugotischen Stil errichtet und steht unter Denkmalschutz. Sie befindet sich momentan in einem schlechten Zustand und wird als Lagerschuppen für Geräte und Maschinen genutzt. Ziel des am 28. März 2008 gegründeten Fördervereins ist die Restaurierung und Gestaltung des Baus als namentliche Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

In der Gründungsversammlung wurde als Vorsitzender Dr. Roland Idler gewählt, der alle Vorbereitungen getroffen hatte. Stellvertreter Vorsitzender ist Ernst Kress, Schatzmeister Martin Idler, Schriftführer Ernst Hövelborn, Kassierprüfer Christa Breuninger und Karl Wenzler.

Dem Beirat gehören an: Erich Barthau, Helmut Bomm, Christa Breuninger, Friedrich Haas, Iris Hoppe (Enkelin von Oberamtsbaumeister Hämmerle), Heiner Kirschmer, Horst Klaassen, Dr. Rainer-Udo Steck und Karl Wenzler.

In der Gründungsversammlung wurde die Frage der Nutzung im Rahmen der denkmalgerechten Restaurierung diskutiert. Als Kernpunkt kristallisierte sich die Einrichtung einer Kriegsopfer-Gedenkstätte heraus, wobei sich im Rahmen dieser Thematik jedoch noch weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben können. Die Gründungsmitglieder waren überzeugt, dass dies seitens der Bürger und des Gemeinderats vielseitige Zustimmung finden werde.

Die Kapelle steht im Eigentum der Stadt. Um sie im vorgeschlagenen Sinn nutzen zu können,



Die 1885 von Christian Hämmerle erbaute Friedhofkapelle auf dem Stadtfriedhof.



Briefübergabe im historischen Rathaus: Helmut Bomm, Christa Breuninger und Erich Barthau (vorne v. l.); Heiner Kirschmer, Horst Klaassen, Ernst Kress, Karl Wenzler, OB Dr. Frank Nopper und Dr. Roland Idler (hinten v. l.).

müssen zuerst die darin gelagerten Gerätschaften und Maschinen anderweitig untergebracht werden. Die Gründungsmitglieder beschlossen daher, mit einem Schreiben an den Oberbürgermeister das Vorhaben des Fördervereins in die Wege zu leiten. Die Briefübergabe an Dr. Frank Nopper fand am 2. April 2008 im kleinen Saal des historischen Rathauses statt. In dem Brief heißt es u. a.: „Da es in Backnang noch keine – wie in anderen Städten übliche – namentliche Erwähnung der Kriegstoten des Zweiten Weltkrieges gibt, wird die Friedhofkapelle als geeigneter Ort angesehen, in dem Tafeln mit den Namen der Opfer angebracht werden können. An einer Dokumentation mit den Namen der Opfer

wird durch den Verein bereits gearbeitet.“

Der Förderverein bot der Stadt seine Mithilfe insbesondere in folgenden Punkten an:

- Beschaffung von Mitteln durch Beiträge, Spenden und Veranstaltungen
- Gewährung von sachlicher und finanzieller Unterstützung an andere gemeinnützige Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Verwendung in dem genannten Sinn
- Erbringung von Eigenleistungen durch Mithilfe bei Restaurierung, Gestaltung und Nutzung der Kapelle als Gedächtnisstätte
- Mithilfe bei der Pflege der Kriegsgräber auf den Backnanger Friedhöfen
- Pflege des Gedenkens der Kriegstoten
- Förderung der Völkerverständigung, besonders durch Kontaktpflege mit den Partnerstädten von Backnang
- Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Man formulierte schließlich das ehrgeizige Ziel, die Restaurierung bis zum Jahr 2010 abzuschließen – passend zum 125-jährigen Jubiläum der Friedhofkapelle. OB Dr. Frank Nopper zeigte sich in der Aussprache dem Projekt gegenüber aufgeschlossen und versprach, die Kosten ermitteln zu lassen, die für die Renovierung der Friedhofkapelle aufgebracht werden müssen.



Erste Baubegehung der Friedhofkapelle am 21. April 2008.

Bei der Amtsübergabe des Ortsvertrauensmanns für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Backnang an Dr. Roland Idler am 17. April 2008 trat der Förderverein an die Öffentlichkeit und warb erstmals Mitglieder. Drei Tage später war man dann bei der Veranstaltung „Backnang hat's“ mit einem Stand vertreten.

Am 21. April 2008 fand schließlich die erste Baubegehung der Friedhofkapelle durch Vorstand und Beirat des Fördervereins mit Bürgermeister Michael Balzer und Mitarbeitern des städtischen Bauamts statt. Sie diente in erster Linie der gegenseitigen Information. Einigkeit herrschte darüber, die Friedhofkapelle wieder

in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Dieses Ziel zu erreichen, wird eine nicht leichte Aufgabe sein.

Wer die Restaurierung und Umnutzung der Friedhofkapelle unterstützen möchte, ist im Förderverein herzlich willkommen. Die jährliche Mitgliedschaft beträgt 10 Euro für Erwachsene bzw. 5 Euro für Schüler, Auszubildende und Studenten. Darüber hinaus besteht natürlich auch die Möglichkeit, den Förderverein durch eine finanzielle Spende zu unterstützen. Informationen dazu gibt es beim Vorstand Dr. Roland Idler, Herderstr. 7, 71522 Backnang, Tel./Fax 07191-62672.



Förderverein Friedhofkapelle Backnang e.V.